

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 43

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerbererei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 8558

Alt bewährte  
la Qualität

## Treibriemen

mit Eichen-  
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

### Allgemeines Bauwesen.

**Gemeindehaus Erlenbach am Zürichsee.** Das alte Schulhaus im Dorfe wird aufs Frühjahr in ein Gemeindehaus für die Kanzlei, das Zivilstandsamt etc. umgebaut und in den Parterre-Räumen sollen die Feuerwehrgesellschaften, der Leichen- und Krankenwagen untergebracht werden. Durch die prachtvoll auf der Terrasse über dem Dorfe gelegene schloßartige neue Schulhausbaute, die im nächsten Mai eingeweiht werden wird, ist nämlich das alte Schulhaus frei geworden. Das neue Schulhaus, ein Werk des Architekten H. Müller in Thalwil, gibt der ganzen Gegend ein vornehmes Gepräge.

**Überbauung des Beielhubels in Bern.** Im Schaufenster der Firma Kaiser & Co. an der Marktgasse ist gegenwärtig ein Plastikmodell ausgestellt, das einen guten Begriff davon zu geben imstande ist, wie etwa das große Hopfsche Gut (im Volksmund der Beielhubel genannt) nach den Grundsätzen des Gartenstadtils überbaut werden könnte. Das Modell stammt von Herrn Architekt Paul Kiesen. Die Höhe des Hubels ist bekanntlich definitiv als Bauplatz für eine neue Kirche in Aussicht genommen, für die übrigens noch keine Pläne vorhanden sind. Um das Aussehen des Ganzen möglichst vollständig zu bieten, hat Herr Kiesen eine Kirche nach eigener Idee hineingestellt. Bei der Einteilung des Gutes in die verschiedenen Parzellen wurde dafür Sorge getragen, daß nicht die Aussicht der einzelnen Häuser durch zu dichte Überbauung gefährdet wird.

**Bauwesen in Basel.** Die von einem Teil der schweizerischen Presse gebrachte Notiz, daß der am 29. September in der Volksabstimmung angenommene Baurechtsvertrag zwischen dem Regierungsrat und der Basler Wohngenossenschaft nicht zustande kommen werde, da die Basler Kantonalbank sich weigere, den im Vertrag festgelegten Baukredit von 90 % zu gewähren, entbehrt jeder Begründung, wie der Schweizerischen Depeschenaгентur von kompetenter Seite mitgeteilt wird. Falsch ist ferner die Meldung, daß der Basler Allgemeine Konsumverein vom Staat eine Entschädigung verlangte für Baupläne, die im Architektenbureau des A. C. B. hergestellt wurden. Diese Pläne wurden vom Bureau des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine und einem Basler Architekten verfaßt. Die ganze Angelegenheit ist soweit gediehen, daß eine auf anfangs Februar einzuberufende Generalversammlung der Wohngenossenschaft den Beginn der Bauten beschließen kann.

**Krankenhausbauten in Frauenfeld.** Der Ortsverwaltungsrat hat dem generellen Projekt über die Krankenhausweiterung vom September 1912 zugestimmt.

### Elektrizitätswerke des Kantons Zürich.

Nachdem der vierte Geschäftsbericht der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, umfassend den Zeitraum vom 1. Juli 1911 bis zum 30. Juni 1912, erschienen ist, dürfte es am Platze sein, über die bauliche und kommerzielle Entwicklung des Unternehmens zuhanden weiterer Kreise einige Mitteilungen erscheinen zu lassen.

Die dem Werke dienenden Verteilanlagen, welche nach der Gründung des kantonalen Elektrizitätswerkes in rascher Aufeinanderfolge erstellt werden mußten, sind im Geschäftsjahr 1911/12 zu einem gewissen Abschluß gelangt. 725 km Hochspannungsleitungen durchziehen den Kanton; von seinen 187 Gemeinden entbehren nur noch 35, meist kleinere Ortschaften, deren Anschluß infolge ihrer Lage und Bauart nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten möglich ist, der elektrischen Energie. Doch geht das Bestreben der E. K. Z. dahin, auch diesen Ortschaften nach Möglichkeit entgegenzukommen, was eintreten wird, sobald die Rendite der vorhandenen Anlagen durch vermehrte Anschlüsse sich derart steigert, daß auch den noch nicht mit Energie versorgten Gegenden die Elektrizität zu annehmbaren Bedingungen zugänglich gemacht werden kann. Zurzeit bedienen sich in den angeschlossenen Ortschaften rund 45 % der elektrischen Energie; es ist das eine relativ erfreuliche Quote; immerhin sollte die Anschlußdichtigkeit eine bedeutend größere werden, um eine baldige Verbilligung der Energieabgabe zu ermöglichen. Das Werk sucht das zu erreichen durch Gewährung von Erleichterungen hinsichtlich Zahlung der Installationen und durch eine den Strombezug verbilligende Tarifrevision. Unterstützt werden diese Bestrebungen durch die Verbesserung und Verbilligung der

la Comprimierte & abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.

Schlackenreiner Verpackungshandelsort